Fahrbericht Sunseeker Manhattan 64

Von Hans Wischer

Dass man bei Sunseeker nicht nur von Offshorerennern etwas versteht, sondern auch Flybridge-Motoryachten mit Pfiff baut, beweist die neue Manhattan 64

Mit der ersten Sunseeker, einem 6,50 Meter langen Kajütboot, auf dem ich vor 22 Jahren an Bord war, hat die 20,28 Meter lange Manhattan 64 nun wirklich nichts mehr gemeinsam.

Seitdem hat die englische Nobelmarke mit internationaler Reputation Riesensprünge vollzogen, fertigt jetzt Offshorerenner und Motoryachten bis zu 25 Meter Länge.

Die beiden Werftchefs, die Wainwright-Brüder, haben beizeiten englische Gründlichkeit und das Know-how der Ingenieurskunst von der britischen Insel mit italienischem Chic und sport-lichem Styling gepaart.

Die Manhattan 64 zählt zur Gattung der Wohnhäuser auf dem Wasser – mit Flybridge, Wohnbereichen auf Decks ebene und Schlafkabinen unter Deck.

Allerdings mit eleganten und abgerundeten Linien (wie bei der englischen Marke Sealine), die sich mit der Sunseeker-typischen scharfkantigen Schnittigkeit ideal paaren. Aber auch mit recht sportlichen Fahrwerten:

Das maximale Geschwindigkeitspotential maßen wir mit 30,1 kn bei ruhiger See vor Cannes.

Die unterste Gleitfahrt war nach sportlichen 8 Sekunden aus dem Stand heraus bei 14 kn erreicht, die Höchstgeschwindigkeit nach 30 Sek. Als Minimum ermittelten wir mit einer Maschine eingekuppelt 5,3 kn, mit zwei Maschinen 6,7 kn. Die angenehme Marschfahrt liegt etwa bei 26 kn - und die wurde bereits nach 20 Sekunden erzielt. Dabei lief die 64 Manhattan stets spurtreu, reagierte auf plötzliches Verreissen des Steuerrades nur mit sanftem Neigen zur Seite. In schneller Marschfahrt drehte die 64 Manhattan auf engen zwei bis drei Bootslängen.

In langsamer Fahrt ließ sie sich auf dem Teller drehen, wurde bei engen Hafenmanövern noch durch kurzzeitiges Betätigen des elektrischen Bugstrahlruders punktgenau unterstützt. Fazit: An den Fahreigenschaften gibt es nichts zu beanstanden, einfach perfekt.

Interessant bei dieser Flybridgeyacht sind die zwei Ebenen im Deckssalon und unter Deck. Dadurch wurde sehr viel Lebensraum geschaffen, der durch sein freundliches, auf Hochglanz lackiertes Interieur aus Kirschholz ein wohltuendes Ambiente ausstrahlt.

Im unteren Salonbereich sind ein beigefarbenes, L-förmiges Ledersofa und die Pantry (mit Kühlschrank, Tiefkühlschrank, Geschirrspülmaschine, >>>

Abbildungen: Copyright Sunseeker

4er-Ceran-Feld und zwei Spülbecken) angeordnet. Die in beigem Granitton aus Corian gehaltene Arbeitsfläche harmoniert bestens im dem Kirschholz-Interieur. Intelligent gelöst ist das neue Pantry-Konzept mit Bartresen. Ideal für die abendliche Bordparty, zumal sich nach außen hin das geräumige Cockpit anschließt.

Der obere Salonbereich zwei Stufen höher bietet ein halbrundes Sofa für vier Personen hinter dem Steuerstand und mit bester Aussicht zur Teilnahme am Fahrtgeschehen. Der große, faltbare Tisch ist für ein Festmahl wie geschaffen. Schräg gegenüber und neben dem Steuerstand gibt es ein weiteres Halbrundsofa für drei Personen.

Hier allerdings sitzt man mehr mit Blickrichtung nach achtern. Vom Steuerstand mit elektrisch verstellbarem Recaro-Sessel ist die Umsicht trotz großer Fensterflächen mit Defrosterdüsen teilweise beeinträchtigt. Die Instrumente und Anzeigen im von dunkelblauen Alcantara umfassten Paneel mit pfiffigen, seitlichen Ablageflächen sind gut ablesbar, spiegeln sich auch nicht in den Fensterscheiben. Was längst nicht immer der Fall ist.

Das kompakte Steuerrad und die beiden Einhebelschaltungen liegen gut in der Hand, die Simrad-UKW-Anlage RS8400 liegt in guter Griffweite. Allerdings sind die Schalter für zahlreiche Funktionen recht ungeschützt, so dass man ungewollt leicht Horn, Scheibenwischer oder Bilgenpumpe aktiviert.

Vom oberen Salonbereich führt die innere Freitreppe zum Außensteuerstand auf die Flybridge. Doch bleiben wir zunächst einmal unter Deck – jeweils individuell per Air Condition klimatisierbar.

Die Zwei-Ebenen-Aufteilung mit freundlichem Kirschholz-Interieur setzt sich im Schlafbereich fort, schafft somit unter dem Salon eine großzügige Eignerkabine mit Fernseher, Doppelbett, Sofa, Schminktisch und diagonal angeordneten Kleiderschränken mit Spiegeltüren. Im Bug gibt es die VIP-Kabine, ebenfalls mit Doppelbett. Und dazwischen eine weitere Gästekabine mit zwei einzeln stehenden Betten. Alle drei Kabinen verfügen über ein privates Duschbad mit elektrischem WC und direktem Zugang. Wobei die der mittleren Kabine zugleich als Daytoilet dient, auch vom Flur aus zu betreten ist. Einzige Mankos: Die Betten haben keinen unterbelüfteten Lattenholzrahmen, den Klappen für die oberen Staufächer in den Kabinen fehlen fest-stellende Arretierungen.

Das achterliche Cockpit mit Sofa am Heck, weitgehendst von der Flybridge überdacht, ist – wie bereits erwähnt – recht geräumig. Unter dem Cockpitsofa gibt es als Extra eine – für ihre Verhältnisse relativ komfortable – Crewkabine mit zwei Einzelbetten und Duschbad. Mit diesem Doppelnutzen der vierten Kabine – für Crew oder weitere zwei Bordgäste – setzt Sunseeker sicherlich Maßstäbe für andere Werften, die den Crewbereich oft sträflich vernachlässigen: Ihn zu klein dimensionieren und das WC gar direkt unter dem Bett anordnen.

Bei der Manhattan 64 wird in der Crewkabine in bequemen Hundekojen genächtigt, gibt es dazwischen ein WC mit aus der Wand herausklappbarem Waschbecken (so wie es Dehler schon vor vielen Jahren mit seinen Reisemobilen vormachte). Auf eine eigene Dusche indes muss die Crew verzichten.

Vom Cockpit mit Icemaker geht´s zu beiden Seiten des Sofas über zwei Stufen auf die breite Badeplattform mit Fenderstauraum, Warmund Kaltwasser-Außendusche, der Station für den elektrischen 220-Volt-Land-anschluss. Und von der Plattform über eine bequeme Badeleiter ins Meer oder über eine auf Tastendruck und außerdem auch fernbedienbare, schwenkbare Besenzoni-Gangway an Land.

>>>

Impressum

Veröffentlichung des Internet-magazin www.bootswelt.de in Kooperation mit der Zeitschrift „Meer & Yachten“

Autor: Hans Wischer

Reproduktionen des Inhalts ganz oder teilweise sind nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Jede Verwertung in Wort und Bild ist ohne schriftliche Zustimmung nicht zulässig. Dies gilt auch für die Vervielfältigung, Übersetzung oder Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Wiedergabe von Marken- und Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. – auch ohne besondere Kennzeichnung – in diesem Fahrbericht berechtigt nicht zu der Annahme, dass derartige Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften, sie dienen hier lediglich der Produktdarstellung oder Produkt- und/oder Herstellerbezeichnung.

© bootswelt / Hans Wischer

www.bootswelt.de

Die seitlichen, gerade noch ausreichend breit bemessenen Gangbords mit Handläufen am Aufbau und seitlicher Reeling bis hin zur Ankerwinde am Vorschiff sind ebenso wie die Badeplattform und das Cockpit mit Teakholz belegt.

So konsequent ist es selbst auf großen Yachten für die Trittsicherheit nur selten zu finden. Dafür gebührt der Werft hohes Lob. Allerdings fehlten beim Testschiff noch Abdeckkappen für die Vordeck- Fußtasten der Ankerwinde.

Vom Cockpit führt eine mit Teakholz belegte Außentreppe auf die Flybridge. Auf dem Testboot lag dort noch Teppichboden, er soll bei künftigen Modellen ebenfalls mit Teakholz ausgekleidet werden.

Auf der luftigen Fly mit Geräteträger und faltbaren Bimini-Top darüber gibt es eine Außenpantry mit Icemaker und Kühlbox, Sonnenliege für zwei sowie die U-förmige Sitzgruppe für sieben bis acht Personen.

Am Außensteuerstand davor nehmen Pilot und Co. auf einer Doppelbank Platz.

Der aufgeräumte Maschinenraum ist durch Luken im Cockpitboden zu erreichen. Die Propellerwellen werden Sunseeker-typisch Tiefgang reduzierend in Halbtunneln geführt.

Daten:	**Sunseeker Manhattan 64**
Länge ü.A.:	20,28 m
Länge WL:	16,30 m
Breite:	5,20 m
Höhe ü. WL:	5,50 m
Tiefgang:	0,95 m
Gewicht:	ca. 30 t
Dieseltanks:	3.325 l
Wassertanks:	980 l
Motorisierung:	2x MAN-Diesel mit je 588 kW, 2x Caterpillar-Diesel mit je 596 kW oder 2 x MAN-Diesel mit je 772 kW
Werft:	Sunseeker (UK)
Internet:	www.sunseeker.com